



Enthauptung des ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes

Der Apostel:

Als aber Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: Was ihr meint, dass ich sei, bin ich nicht, sondern siehe, es kommt einer nach mir, dem ich nicht würdig bin, die Sandale an den Füßen zu lösen. Ihr Brüder, Söhne des Geschlechts Abrahams und ihr, die unter euch Gott fürchten, uns ist das Wort dieser Rettung gesandt. Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten haben, da sie diesen nicht erkannten, auch die Stimmen der Propheten erfüllt, die jeden Sabbat gelesen werden, indem sie über ihn Gericht hielten. Und obschon sie keine todeswürdige Schuld fanden, baten sie den Pilatus, dass er umgebracht werde. Und nachdem sie alles vollendet hatten, was über ihn geschrieben ist, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in eine Gruft. Gott aber hat ihn aus den Toten auferweckt, und er ist mehrere Tage hindurch denen erschienen, die mit ihm hinaufgezogen waren von Galiläa nach Jerusalem, die jetzt seine Zeugen an das Volk sind. Und wir verkündigen euch die gute Botschaft von der zu den Vätern geschehenen Verheißung.

Apg 13, 25-32

Das Evangelium:

In jener Zeit hörte König Herodes von ihm - denn sein Name war bekannt geworden -, und sie sagten: Johannes der Täufer ist aus den Toten auferweckt worden, und deswegen wirken die Wunderkräfte in ihm. Andere aber sagten: Es ist Elia; andere aber sagten: Es ist ein Prophet wie einer der Propheten. Als aber Herodes es hörte, sagte er: Johannes, den ich

enthauptet habe, der ist auferweckt worden. Denn er, Herodes, hatte hingesandt und den Johannes greifen und ihn im Gefängnis binden lassen, um der Herodias⁶ willen, der Frau seines Bruders Philippus, weil er sie geheiratet hatte. Denn Johannes hatte dem Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zu haben. Die Herodias aber trug es ihm nach und wollte ihn töten, und sie konnte nicht; denn Herodes fürchtete den Johannes, da er wusste, dass er ein gerechter und heiliger Mann war, und er beschützte ihn; und wenn er ihn gehört hatte, war er in großer Verlegenheit, und er hörte ihn gern. Und als ein geeigneter Tag kam, als Herodes an seinem Geburtstag seinen Großen und den Obersten und den Vornehmsten von Galiläa ein Gastmahl gab, kam ihre, der Herodias, Tochter herein und tanzte, und sie gefiel dem Herodes und denen, die mit zu Tisch lagen. Und der König sprach zu dem Mädchen: Bitte mich, um was du willst! Und ich werde es dir geben. Und er schwor ihr: Um was du mich auch bitten wirst, ich werde es dir geben bis zur Hälfte meines Reiches. Und sie ging hinaus und sagte zu ihrer Mutter: Um was soll ich bitten? Die aber sprach: Um das Haupt Johannes' des Täufers! Und sie ging sogleich mit Eile zu dem König hinein und bat und sagte: Ich will, dass du mir sofort auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers gibst! Und der König wurde sehr betrübt; doch um der Eide und um derer willen, die mit zu Tisch lagen, wollte er sie nicht zurückweisen. Und sogleich schickte der König einen Henker und befahl, sein Haupt zu bringen. Und der ging hin und enthauptete ihn im Gefängnis. Und er brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mädchen, und das Mädchen gab es ihrer Mutter. Und als seine Jünger es hörten, kamen sie und nahmen seinen Leichnam und legten ihn in eine Gruft. Und die Apostel versammeln sich zu Jesus; und sie berichteten ihm alles, was sie getan und was sie gelehrt hatten. Mk 6, 14-30

29. August /11 September

Enthauptung des ruhmreichen Propheten Vorläufers und Täufers Johannes

Troparion (2.Ton):

Das Andenken des Gerechten (wird gefeiert) in Lobliedern, * dir aber, Vorläufer, wird das Zeugnis des Herrn genügen: * Denn du hast dich erwiesen in Wahrheit als der Ehrwürdigste der Propheten, * da du gewürdigt wurdest zu taufen in den Wellen, den du verkündet hast. * Deshalb hast du, nachdem du für die Wahrheit gelitten hattest, * mit Freuden auch den im Hades Befindlichen verkündet den im Fleische erschienenen Gott, * der hinwegnimmt die Sünden der Welt * und uns verleiht das große Erbarmen.

Eusebius von Cäsarea († um 340) – Kirchengeschichte

Die Zeugnisse über Johannes den Täufer und über Christus.

Von der bald erfolgten Enthauptung Johannes des Täufers durch den jüngeren Herodes berichtet sowohl die göttliche Urkunde der Evangelien wie auch Josephus, welcher die Herodias mit Namen erwähnt und erzählt, daß Herodes die Frau seines Bruders geheiratet

habe, nachdem er seine erste, gesetzlich ihm angetraute Gattin, eine Tochter Aretas', des Königs der Peträer, verstoßen und Herodias ihrem noch lebenden Manne entführt hatte. Er verwickelte sich, nachdem er ihretwegen den Johannes hatte hinrichten lassen, in einen Krieg mit Aretas wegen der Schändung von dessen Tochter. Als es in diesem Kriege zur Schlacht kam, ging — so berichtet Josephus — das ganze Heer des Herodes zugrunde zur Strafe für sein Vorgehen gegen Johannes. Derselbe Josephus gesteht auch,³ daß Johannes der Gerechteste unter den Gerechten gewesen sei und getauft habe; er stimmt also mit dem überein, was das Evangelium über ihn geschrieben hat. Ferner berichtet er, daß Herodes wegen der Herodias den Thron verloren habe und mit ihr ins Ausland nach Vienna in Gallien zur Strafe verbannt worden sei.⁵ Diese Berichte finden sich im achtzehnten Buche der „Altertümer“, wo Josephus wörtlich also schreibt: „Manche von den Juden glaubten, daß das Heer des Herodes von Gott vernichtet worden sei, um gerechte Rache für Johannes, den sog. Täufer, zu nehmen, Herodes hatte nämlich diesen töten lassen, obwohl er ein braver Mann war und die Juden veranlaßte, zuerst die Tugend zu pflegen, dem Nächsten gegenüber Gerechtigkeit, Gott gegenüber Frömmigkeit zu üben und dann zur Taufe zu kommen. Denn nur dann sei die Taufe vor Gott angenehm, wenn nicht mehr Sünden der Verzeihung bedürfen, sondern wenn der Körper gereinigt wird zum Zeichen dafür, daß die Seele durch Gerechtigkeit rein ist. Da auch das übrige Volk herbeiströmte und die Leute sich durch seine Worte völlig hinreißen ließen, fürchtete Herodes, sein gewaltiger Einfluß auf die Menschen möchte, weil sie sich in allem nach ihm zu richten schienen, sie zu einem Aufstand veranlassen, und hielt es darum für viel besser, ihn, noch ehe er etwas Unerhörtes unternehmen würde, aus dem Leben zu schaffen, als später nach eingetretenen Ereignissen schmerzlich vor vollendeter Tatsache zu stehen. Auf den Verdacht des Herodes hin wurde Johannes gefesselt nach Machärus, in die oben erwähnte Burg, geschickt und dort hingerichtet.“ Nachdem Josephus diese Berichte über Johannes gegeben hat, gedenkt er in dem gleichen Geschichtswerke auch unseres Erlösers, und zwar mit folgenden Worten: „Zu jener Zeit lebte Jesus, ein weiser Mann, wenn man ihn überhaupt einen Mann nennen darf. Denn er wirkte Wunder und war der Lehrer wahrheitsliebender Menschen. Viele Juden und auch viele Heiden gewann er für sich. Er war der Christus. Obwohl ihn Pilatus auf Denunziation unserer angesehensten Männer hin zum Kreuzestode verurteilt hatte, verharrten die, welche ihn von Anfang an geliebt hatten, in seiner Verehrung. Es war ihnen nämlich sicher, daß er am dritten Tage wieder zum Leben erwachte, nachdem schon die göttlichen Propheten die Auferstehung und tausend andere wunderbare Ereignisse über ihn vorausgesagt hatten. Auch heute noch existiert dieses Geschlecht der Christen, welches sich nach jenem benannt hat.“ Da ein Schriftsteller, der von den Hebräern selbst abstammte, in dieser Weise über Johannes den Täufer und über unseren Erlöser in seiner Schrift berichtet, wie können da noch diejenigen, welche Erinnerungen gegen beide erdichtet haben, dem Vorwurf der Frechheit entgehen? Doch genug hierüber.

Das Haupt Johannes des Täufers

Die erste Auffindung des wahren Hauptes Johannes des Täufers

Die Überlieferung berichtet uns, dass die unreine Herodiada den Kopf zur Bestattung mit dem Körper nicht freigab, sondern ihn befluchte und es in ihrem Palast vergrub, am "unehrenhaften Ort". Der Körper wurde insgeheim von den Schülern des Heiligen genommen und in Sebastia, einer Stadt in Samaria begraben. Die fromme Ioanna, Ehefrau des Hofmeisters Husa (Lk 8,3) wusste, wo Herodiada den Kopf vergraben hatte, nahm ihn und beerdigte ihn auf dem Ölberg, in einer der Einrichtungen Herodes.

Nach vielen Jahren ging der Besitz über zum frommen Innokentius, der dort eine Kirche zu errichten begann. Als die Fundamentgrube gegraben wurde, wurde der Behälter mit dem wahren Kopf Johannes des Täufers gefunden. Innokentius erfuhr von der Großartigkeit der Reliquie nach ihren segensreichen Wundertaten. So geschah die erste Auffindung des Kopfes Johannes des Täufers. Innokentius behielt sie in großer Ehrfurcht, doch hatte angst vor seinem Tod, dass das Heiligtum von Unreinen hätte beflucht worden können und vergrub es dort wo er es auffand. Nach seinem Tod verwaiste die Kirche und ging kaputt.

Die zweite Auffindung des wahren Hauptes Johannes des Täufers

Zu Zeiten [Konstantins des Großen](#), als der Christliche Glaube zu blühen begann, entwickelte sich auch das Pilgertum zu Heiligen Stätten. Zwei Novizen aus den östlichen Provinzen pilgerten ebenfalls ins Heilige Land. Zwei mal erschien ihnen der Heilige Prophet und Vorläufer Gottes Johannes und wies auf den Ort wo sein Kopf begraben war. Die Novizen fanden diesen und legten ihn in einen Beutel aus Kamelleder. Auf dem Weg in ihre Heimat trafen sie einen armen Töpfer der unterwegs auf der Suche nach Arbeit war. In ihm fanden sie einen zuverlässigen Wegbegleiter und ließen ihn den Beutel tragen. Unwissend vom Inhalt des Beutels trug der Töpfer diesen den Weg, bis ihm Johannes erschien und aufforderte mit dem was er in der Hand habe von den faulen Novizen zu fliehen, was er auch tat. Er versteckte sich zu Hause und hütete den Kopf ehrfürchtig. Vor seinem Tod packte er die Reliquie in ein Gefäß zur Wasseraufbewahrung (vermutlich eine Amphora, denn er war Töpfer) und übergab es seiner Schwester. Die Reliquie wurde von ehrfürchtigen Christen zu anderen weitergegeben, bis sie in Besitz des Priesters Ephstafij gelangte, der mit der Häresie des Arianismus angesteckt war. Er verirrte viele Schwache, die durch die Reliquie geheilt wurden, indem er das Wunder der Häresie zuschrieb. Als der Scharlatan entlarvt wurde, war er genötigt zu fliehen und vergrub den Kopf in einer Höhle mit der Hoffnung bald zurück zu kehren und die Häresie weiter zu lehren. Dies lies Gott jedoch nicht zu und in der Höhle siedelten sich ehrfürchtige Novizen ein und es entstand später an diesem Ort ein Kloster. 452 n. Chr. wurde dem Abt des Klosters - Marcellus - vom Johannes dem Täufer gezeigt wo sein Kopf liegt. Diese Auffindung wird als die zweite Auffindung von der Kirche gefeiert. Das Heiligtum wurde nach Emessos gebracht und von dort nach [Konstantinopel](#).

Die dritte Auffindung des wahren Hauptes Johannes des Täufers

In Konstantinopel verblieb der Kopf bis zum Beginn der Ikonenbekämpfung. In Zeiten der Unruhe in Konstantinopel in Verbindung mit dem Exil des hl. Johannes Chrysostomos wurde der Kopf in die Stadt Emesa (Homs) gebracht. Von dort wurde sie nach Comana Pontica in der Landschaft Pontus (Kleinasien) gebracht, als die Angriffe der Sarazenen stark wurden (ca. 810-820) und in der Erde vergraben. Als die Ikonenverehrung wiederhergestellt worden war, wurde dem Patriarchen Ignatios (847-857) im Nachtgebet vom Johannes dem Täufer der Ort in einer Vision offenbart. Der Patriarch berichtete darüber dem Imperator, welcher eine Gesandtschaft zum besagten Ort schickte und diese dort zum dritten Mal den Kopf Johannes des Täufers fand (etwa 850). Später wurde das Haupt nach Konstantinopel gebracht und dort in der Hofkirche abgelegt. Ein Teil der Reliquie befindet sich auf dem Berg Athos.

In den Heiligenleben des Dimitrij von Rostow ist ein Verweis am Ende des Textes über die Auffindungen des Hauptes gegeben. Darin steht, dass nach 850 ein Teil der Reliquie im Kloster Prodrom und ein anderer im Stusionkloster in Konstantinopel war. In dieser Einrichtung hat 1200 der Pilgerer Antonij den oberen Teil des Kopfes noch gesehen. Doch schon 1204 wurde die Reliquie von Kreuzfahrern nach Amiens in Frankreich gebracht. Des weiteren berichtet der Verweis von drei weiteren Orten der Reliquie: Dionysioskloster auf Athos, Calua (o.Ä.) und die Kirche Papst Silvesters in Rom. In die letztere gelangte ein Teil schon aus Amiens.

Von Konstantinopel nach Amiens

1204 beim Sturm Konstantinopels durch die Kreuzritter, wurde die Hauptstadt geplündert und verwüstet. Nach westlicher Überlieferung hat ein Kanoniker Wallon de Sarton aus Picquigny in den Ruinen eines der Paläste ein Etui gefunden in dem ein Silberteller war. Auf dem Teller war unter einer Glaskuppel die Reste eines Menschlichen Kopfes zu sehen und es fehlte lediglich der Unterkiefer. Über der linken Augenbraue war eine Spur von einem Schwertschlag zu erkennen. Auf dem Teller entzifferte der Kanoniker die griechische Inschrift, die ihm bestätigte, was er da in der Hand hielt und die Spur über der Braue stimmte mit dem Bericht des hl. Hieronymus überein, als dieser sagte, dass Herodiada im Wutanfall mit einem Säbel auf den Abgeschlagenen Kopf des Johannes gehauen habe.

Wallon de Sarton beschloss die Reliquie nach Picardy, in den Norden Frankreichs zu bringen. Am 17. Dezember 1206 am dritten Sonntag der Weihnachtsfastenzeit hat der Bischof von Amiens Richard de Gerberoy den Kopf feierlich empfangen, als dieser nach Amiens kam. Der Bischof war von der Echtheit der Reliquien überzeugt und hier begann die Verehrung der Reliquie in Nordfrankreich.

1220 hat der Bischof von Amiens den Grundstein für den Bau der neuen Kathedrale gelegt, der nach vielen Zubauten der prunkvollste Gotische Bau Europas wird: Notre-Dame d'Amiens. In diese Kathedrale wurde der Kopf des hl. Johannes des Täufers gebracht und

nach und nach wurde Amiens zu einem Wallfahrtsort, nicht nur für einfache Christen sondern auch für die Könige, Prinzen und Prinzessinnen Frankreichs. Als erster zur Verehrung kam Ludwig der Heilige, König von Frankreich. Danach sein Sohn Philipp III. (der Mutige), Karl VI. und Karl VII., die große Geschenke und Gaben für die Verschönerung der Reliquie überreichten.

1604 wollte Papst Klemens VIII. die Basilica di San Giovanni in Laterano bereichern und bat die Kanoniker von Amiens um ein Reliquienstückchen.

Nach der Französischen Revolution 1789 wurden in ganz Frankreich Kirchengut vernichtet und Konfisziert. Das Reliquiar Johannes des Täufers blieb in Amiens bis 1793, als er von den Vertretern des Konvents verlangt wurde. Sie rissen alle Reichtümer von der Reliquie und befahlen den Kopf zum Friedhof zu bringen. Der Wille der Hohen wurde aber nicht erfüllt. Nach ihrer Abfahrt nahm der Bürgermeister der Stadt Louis-Alexandre Lescouve die Gebeine insgeheim zu sich nach Hause. Nach einigen Jahren übergab der ehemalige Bürgermeister die Reliquie an Abbat Lejeune zur Aufbewahrung. 1816 wurde der Kopf der Kathedrale zurückgegeben.

http://www.orthpedia.de/index.php/Kopf_des_Hl._Johannes_des_T%C3%A4ufers

Quellen

<http://la-france-orthodoxe.net/ru/sviat/jean>

<http://days.pravoslavie.ru/Life/life504.htm>

<http://days.pravoslavie.ru/Life/life1137.htm>